

26.04.2018 Elon Musk - ein Mythos bröckelt.

Muss man sich Sorgen machen um Elon Musk? Wiederfährt ihm ähnliches wie vielen Hochbegabten, die zwischen Genie und Wahnsinn hin und her mäandern? Oder kommt seine Arroganz zum Ausdruck, mit der er kraft seines überlegenen Intellekts auf uns Normalsterbliche herabschaut? Wie soll man seine „Ausrutscher“ in der letzten Zeit interpretieren?

Zunächst schickte er eines seiner Fahrzeuge auf Nimmerwiedersehen in den Weltraum. Sein mutmaßlicher Beweggrund: „Einfach weil ich es kann!“ Das kam nicht einmal bei seiner sonst so kritiklos anhänglichen Fangemeinde gut an.

Als nächstes leistete er sich einen makabren Aprilscherz mit der Liquidität seines Unternehmens. Die Aktionäre raufen sich die Haare, und selbst der gutgläubigste Shareholder kommt ins Grübeln: Womöglich ist vielleicht doch etwas Wahres dran an der wirtschaftlichen Schiefelage?

Sein jüngstes Outing war der fast schon selbstmörderische Versuch, das wirtschaftliche und produktionstechnische Desaster seiner Firma zu erklären. Er meint, der Hauptvertragspartner habe einen Subunternehmer, und der habe wiederum einen Subunternehmer. Entsprechend mühsam sei es dann, jene zu finden, die tatsächlich die Arbeit machten. Er stellt „überrascht“ fest:

„Das bedeutet, es gibt viele Manager zwischendrin, die zwar Kosten verursachen, aber nichts Sinnvolles tun.“

Willkommen in der analogen Welt, Mr. Musk! Vielleicht hätte er doch zuerst ein Praktikum bei einem renommierten Automobilproduzenten absolvieren sollen, bevor er sich abschätzig über deren vorsintflutliche Arbeitsweisen und Technik äußert.

In die Rubrik Selbstüberschätzung gehört auch ein anderes Statement, das sein Verhältnis zur Technik und zum Menschen beleuchtet:

„Die übertriebene Automatisierung bei Tesla war ein Fehler. Um genau zu sein, mein Fehler. Menschen sind unterbewertet.“

Hört, hört! Auch da hätte er sich bei den deutschen und japanischen Herstellern erkundigen können, die in den USA Produktionsstätten betreiben. Er hätte mitbekommen, unter welchen Schwierigkeiten man vor Ort qualifiziertes und zuverlässiges Personal bekommt. Im Vergleich dazu ist Deutschland geradezu ein Paradies an gut ausgebildeten Fachkräften. Und die braucht man auch dringend für eine reibungslose, fehlerfreie Montage.

Der unterschätzte Mensch! Dieser Fehler unterlief dem naiven Elon auch beim autonomen Fahren. Was der Mensch am Steuer leistet, das wissen vielleicht die Entwickler des sogenannten „intelligenten Tempomaten“, die sich seit Jahrzehnten mit dieser Materie beschäftigen. Sie tun aus Erfahrung gut daran, es mit der Automatisierung nicht zu übertreiben.

Als dezidierter Weltverbesserer steht Elon Musk unter verschärfter Beobachtung. Mit seinen Aktionen, wie Raketen in den Weltraum zu schießen und eine kühlwasserintensive Fabrik in der Wüste von Nevada anzusiedeln, erwirbt er bei Umweltschützern keine Verdienste. Besonders nicht bei denen, die rechnen können. Sie wissen, dass der Elektroantrieb gegenüber dem Verbrennungsmotor eine schlechte CO₂-Bilanz aufweist und auch auf lange Sicht aufweisen wird. Merke:

„Bevor man die Welt verändert, wäre es vielleicht doch wichtiger, sie nicht zugrunde zu richten.“ (Paul Claudel)

Jacob Jacobson

Hinweise:

Elon Musk und die Flügeltüren: Egal ob gut oder schlecht, Hauptsache anders!

http://der-autokritiker.de/themen%202016/160127_Elon%20Musk%20und%20die%20Flügeltüren.pdf

Die größte (!) Batteriefabrik der Welt: Alles Giga oder was?

<http://der-autokritiker.de/Themen%202017/Gigafactory.pdf>